Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

Nr. 192. Jahrgang 195.

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,10 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (illgl. Feuilletonbeilage), Illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Telephon Nr. 155.

Freitag, 25. April 1902.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. April.

* **Aus den Parlamenten.** Es gilt jetzt als sicher, daß der Landtag über Pfingsten hinaus tagen wird. Es besteht die Absicht, im Abgeordnetenhause am 13. oder 14. Mai bis zum 27. Mai Pfingstferien eintreten zu lassen. Der Reichstag wird voraussichtlich am 15. Mai, vielleicht auch schon vor Himmelfahrt, bis zum Herbst (Oktober) vertagt werden.

* **Rundfrage in Sachen der Handelsverträge?** Wie der „L. A." wissen will, besteht an maßgebender Stelle die Absicht, bei den deutschen Interessenten bezüglich etwaiger Wünsche und Anregung für die neu abzuschließenden Handelsverträge Rundfragen zu veranstalten, sobald die Vorbereitungen für die einzelnen Verträge soweit gediehen sein werden, daß sich über den Umfang und das Ausmaß der erreichbaren Zugeständnisse ein sicheres Urtheil gewinnen läßt. — Die Angabe ist höchst unglaubwürdig.

* **Postkonferenz.** Unter dem Vorsitz von Staatssekretär Krätke hat Donnerstag Vormittag eine Konferenz von höheren Postbeamten im Reichs-Postamt zu Berlin begonnen. Es nehmen daran theil: Unterstaatssekretär Sydow, die Direktoren Gieseke, Pressel und Wittko, sowie sämmtliche vortragenden Räthe des Reichs-Postamtes und die meisten Ober-Postdirektoren des Reichs. Zur Berathung stehen eine Reihe von Fragen des Betriebs- und des Verwaltungsdienstes. Es ist ferner beabsichtigt, den Herren aus dem Reiche die neuen Einrichtungen auf dem Gebiete der Post, der Telegraphie und des Fernsprechwesens, die z. Z. in Berlin erprobt werden, vorzuführen. Die Konferenz wird am heutigen Freitag zu Ende geführt.

* **Die Zolltarifkommission** setzte am Donnerstag die Berathung der Positionen 142—144 fort. Es wird vorgeschlagen für Schafwolle (auch Gerberwolle), roh, auch gewaschen, für Haare des Schafkameels, des Kameels, der Hausziege, der Kameel- und Angoraziege, sowie aller anderen zum Geschlecht der Ziegen gehörigen Thiere, Hasen-, Kaninchen-, Biber-, Rindvieh-, Hirsch-, Hunde- und Schweinehaare, für Pferdehaare (aus der Mähne oder dem Schweif), alle diese auch gejotten, Zollfreiheit. — Der wieder eingetretene Abg. Freiherr v. Wangenheim erklärt, er habe vorläufig keine Anträge gestellt, behalte sich solche aber für die zweite Lesung vor. — Die Positionen werden nach der Regierungsvorlage genehmigt. Die drei nächsten Positionen (145—147) setzen fest für Bettfedern, auch gereinigt oder zugerichtet, 2 Mk. Zoll (geltender Satz 6 Mk.), für Schmuckfedern, auch gefärbt, 3 Mk. (bisher 3 Mk.), für Vogelbälge, Köpfe, Flügel u. s. w., auch gefärbt, getrocknet oder nur zum Schutze gegen Fäulniß und Mottenfraß vorgerichtet, 3 Mk. (bisher 3 Mk.). — Die Abstimmung ergiebt Annahme der Regierungsvorlage in allen drei Positionen. Die Positionen 148—150 (Federkiele, Federspulen, Schreibfedern, Borsten, Fischbein, Seidengehäuse, Seidenkokons zollfrei) werden nach der Vorlage genehmigt. Es folgen die Titel: Felle, Häute, thierische Rohstoffe und Abgänge. Hierin wird vorgeschlagen Zollfreiheit für die Positionen 151 bis 159, nämlich für Felle und Häute zur Lederbereitung, Hasen- und Kaninchenfelle, Felle zur Pelzwerk- (Rauchwaaren-) Bereitung, Hörner, Gewehe, Hufe, Klauen, Zähne, Muschelschalen, Korallen, Schildkrötenschalen, Därme und Magen von Vieh, Knochenkohle, Knochenasche, rohe Meerschwämme, Eier von anderem Vieh als Federvieh (Fischeier, Ameiseneier, spanische Fliegen usw.), Blut von geschlachtetem Vieh, Rückstände und Dünger von Thieren, für bearbeitete Meerschwämme (Schreibtafelschwämme) wird ein Zoll von 20 Mk. festgesetzt. — Alle Positionen finden Annahme nach der Vorlage. Es folgt die Berathung des Kapitels D: Erzeugnisse landwirthschaftlicher Nebengewerbe. Die Positionen 160, 162 bis 163 werden gemeinsam berathen. (Pos. 161 Reis ist schon früher erledigt worden.) Es wird gesetzt auf gebranntes und geröstetes Mehl aus Getreide mit Ausnahme von Hafer, aus Malz (mit Ausnahme des gebrannten oder geröstetes Malzmehls), aus Reis oder Hülsenfrüchten ein Zoll von 13,50 Mk., auf Mehl aus Hafer 16 Mk., auf Graupen, Gries, Grütze aus Getreide, auch Reisgries 16 Mk., auf sonstige Müllerei-Erzeugnisse: aus Getreide mit Ausnahme von Hafer oder aus Hülsenfrüchten, auch gemalzter Reis 13,50 Mk., aus Hafer, auch gemalzten 16 Mk. — Abg. Herold beantragt: Mehl aus Getreide 18,75 Mk., Mehl aus Hafer 18,75 Mk., Graupen 18,75 Mk., sonstige Müllereierzeugnisse 18,75 Mk. Abg. Speck: Mehl aus Hafer 20 Mk., sonstige Müllereierzeugnisse 20 Mk. Abg. Goldhein: Mehl, Gries, Grütze aus Getreide mit Ausnahme des Hafers das 2½fache des Weizenzolls, aus Reis 10,50 Mk., aus Hülsenfrüchten das 2½fache des Zolls auf Hülsenfrüchte. Graupen aus Getreide das 2½fache des Gerstenzolls, sonstige Müllereierzeugnisse aus Getreide, mit Ausnahme des Hafers oder aus Hülsenfrüchten das 2¼fache des Zolls auf das Rohmaterial, aus Hafer das 3fache des Haferzolls. — Die Abstimmung ergiebt folgendes: In den Positionen 160, 162 und 163 wird durchweg der Antrag Herold angenommen, der Zoll beträgt also für Mehl aus Getreide, aus Hafer, für Graupen und sonstige Müllereierzeugnisse 18,75 Mk. für den Doppelzentner. Die Positionen 164 und 165 (fette Oele) werden in der Diskussion verbunden. Ohne Abstimmung vertagte sich die Kommission auf Freitag.

* **Die Budgetkommission des Reichstags** trat am Donnerstag in die Berathung der Vorlage betreffend den Servistarif und die Klasseneintheilung der Orte, sowie Abänderung des Gesetzes über die Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen ein. Es lagen mehrere Anträge bez. Resolutionen vor. Nach längerer Generaldebatte vertagte sich die Kommission auf Freitag, ohne Beschlüsse gefaßt zu haben.

* **Stimmungsbild aus dem Reichstage.** (Sitzung vom Donnerstag, 24. April.) Eine stimmungsvoll feierliche Handlung, einer der kurzen Zwischenakte, in denen Graf Ballestrem seine schwungvolle Rednergabe zeigt, unterbrach heute die sozialpolitische Kannegießerei im Reichstage: Der Präsident gedachte, während die Versammlung sich rauschend von den Sitzen erhob, des Großherzogs von Baden, der seit 50 Jahren für das Wohl seines Landes arbeitet und „dem Herzen des deutschen Volkes immer nahe stand". Dann hetzte man langsam und mühsam den Entwurf über Einschränkung der gewerblichen Kinderarbeit in erster Lesung zu Tode. Eine sachliche, disciplinirte Rede hatte auch der heutige Tag noch zu verzeichnen: Graf Bernstorff erklärte kurz das Einverständniß der Reichspartei, nur wünsche sie etwas strengere Bestimmungen über die Kontrole und die Verwendung von Kindern zu Theateraufführungen. Als dann Herr Müller-Meiningen, der über Alles reden kann, das Wort nahm, da ging es wie aus Gießkannen. Er verbreitete sich über Tuberkulose in Sonneberg und hundert ähnliche Dinge; wer die Kinder hat, der hat die Zukunft, so schloß schwungvoll der zweite Redner der Partei, die aus Mangel an jugendlichem Nachwuchs einzugehen droht. Aehnliche Töne stimmte Genosse Reißhaus, Schneidermeister im schönen Erfurt, an, nur daß er nicht ganz so lange mit seinen Kenntnissen glänzte. Beiden antwortete der greise meiningische Staatsminister Frhr. v. Heim. Dann wurde es etwas lebhafter im Saal. Man war stark verwundert, als sogar ein Elsässer zur Tribüne schritt: der freundliche Karl Röllinger von Gebweiler. Daß er zum Schluß auch kein einziges Bravo erhaschte, bewies, daß er wieder einmal als alleiniger Vertreter des schmollenden Reichslandes anwesend war. Herr Gamp bot den Sozialdemokraten von Neuem ein Gut zur Bewirthschaftung und Belehrung an, und Herr Singer, der sich schon als Inspektor fühlen mochte, rief eifrig: „Nur her, nur her!" Auch der edle Pole v. Jazdzewski gab seine Kritik zum Besten. Er ist ein geschickter Redner, denn siehe da, auf einmal war er mitten in der Wreschener Affaire und empfahl der Kommission, doch auch gegen das Nachsitzen der kleinen, polnischen Märtyrer Front zu machen. Das sei auch Kinderschutz. Graf Ballestrem schien diesen dialektischen Luftsprung gar nicht zu bemerken. Allgemeine Aufmerksamkeit entstand noch, als Herr Stöcker mit glänzender Rhetorik gegen die Behauptungen der Linken focht. Damit war aber auch der Höhepunkt der Debatte schon überschritten. Weder Herr Müller-Rudolstadt, noch die zweite Rede des Herrn Reißhaus fand willige Ohren. Nach einem mehr persönlichen Geplänkel ging der Entwurf an eine Kommission.

* **Stimmungsbild aus dem Abgeordnetenhause.** (Sitzung vom Donnerstag, 24. April.) Das Abgeordnetenhaus setzte die dritte Berathung des Etats heute beim Etat der Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung fort. Abg. Jorns (nat.-lib.) bekämpfte den Wunsch der Mansfelder Gewerkschaft auf einen Schutzzoll für Kupfer und betonte, sowohl die deutsche Kupferindustrie wie die Arbeiterschaft würden darunter zu leiden haben. Abg. Dr. Arendt (freikons.) bestritt dies. Mansfeld verlange einen so niedrigen Kupferzoll, 6 oder 3 Mk., daß Niemand davon Schaden habe. Es solle nur die amerikanische Börsenspekulation getroffen werden. Abg. Jorns (ntl.) bemerkte, daß auch ein mäßiger Kupferzoll zu Repressalien des Auslandes führe. Abg. Graf Kanitz (kons.) führte aus, bei den erheblichen Schwankungen der Rohkupferpreise spiele ein Zoll von 3 Mk. gar keine Rolle, für die Belegschaft sei er aber werthvoll. Unser Kupferbergbau leide unter der kolossalen Einfuhr aus Amerika, weshalb er ein wenig geschützt werden müsse. Nach kurzer weiterer Verhandlung wurde der Bergetat bewilligt. Dann wurde der Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung bewilligt und die Berathung des Etats des Ministeriums des Innern begonnen. Abg. von Riepenhausen (kons.) führte Beschwerde über die Ueberlastung der Amts- und Gemeindevorsteher mit Schreiberbeit und über die schlechte Lage der Gendarmen. Abg. Dr. Hirsch wandte sich gegen die neuesten Ministerialerlasse und Gerichtserkenntnisse, nach denen es als Erpressung angesehen werden solle, wenn ein Arbeiter mit nichtorganisirten Arbeitern nicht verkehren wolle. Das und ebenso die Einengung des Koalitionsrechtes wende die Arbeiter von der bürgerlichen Gesellschaft ab. Minister des Innern, Frhr. v. Hammerstein, erwiderte, es handle sich hier um einen Erlaß des Justizministers an die Staatsanwaltschaft, auf den er hier nicht eingehen könne. Für die Gehaltsaufbesserung der Gendarmen werde er gern eintreten. Nachdem Abg. Dr. Arendt (freikons.) noch die Ablehnung des Naturalisationsgesuches des Professors Samassa berührt, wurde die weitere Berathung auf heute Abend vertagt.

---

* **Vom Regierungs-Jubiläum des Großherzogs von Baden.** Um dem greisen Großherzog die Glückwünsche des Bundesraths zu überbringen, hat sich der Reichskanzler Graf v. Bülow in Begleitung des Wirkl. Geh. Ober-Regierungsraths Conrad nach Karlsruhe begeben. Der Bundesrathsdeputation gehören außerdem noch der bayerische Bevollmächtigte Graf Lerchenfeld, der hessische Bevollmächtigte Reidhard und der Vertreter der Thüringischen Staaten, Legationsrath Dr. Paulßen an. Daneben kommen noch Spezialgesandte des Königs von Sachsen und des Prinz-Regenten von Bayern. Ein Drahtbericht der „B. N. N." nennt als Gäste bei der Karlsruher Feier: den Kaiser, den König von Württemberg, den Großfürsten Michael für den Zaren, Prinz Gustav für den König von Schweden, den Prinz-Regenten Albrecht, das Herzogspaar Albrecht für den Großherzog von Mecklenburg, das Erbprinzenpaar Anhalt für den Herzog, das Prinzenpaar Wilhelm von Sachsen-Weimar, der Fürst zu Waldeck, Statthalter Fürst Hohenlohe, das Prinzenpaar Reuß, Prinz Ernst von Altenburg für den Herzog, Prinz Friedrich von Meiningen für den Herzog, Regent Prinz Hohenlohe aus Gotha, ferner Vertreter für die Großherzöge von Hessen, Luxemburg und Oldenburg, der Hansestädte, des Kaisers von Oesterreich, der Könige von England, Italien, Belgien und Portugal.

Die Stadt ist festlich geschmückt. Die Hauptstraßen sind mit Flaggenmasten besetzt, an den Straßenübergängen sind Triumphbogen errichtet. Alle Schaufenster sind dekorirt, überall herrschen die Landesfarben gelb und roth vor. Außerordentlich glänzend ist die Ausschmückung des Marktes, der durch eine Fülle blühender Gewächse geziert ist.

Die „Karlsruher Zeitung" meldet: Der Großherzog stiftete eine Jubiläumsmedaille in Bronze, am Bande zu tragen, welche im Besitze der Erben der Dekorirten bleibt; zahlreiche Verleihungen der Medaille sind bereits erfolgt. — Der Großherzog hat zahlreiche Begnadigungen von zu Freiheitsstrafen Verurtheilten verfügt.

* **Der Kaiser** hat sich am gestrigen Donnerstag früh 8 Uhr von Primkenau aus zur Birkhahnbalz in das Jagdrevier Adelnau begeben. Um 8¼ Uhr kehrte Seine Majestät von der Jagd zurück. — Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind um 1 Uhr Nachmittags in Primkenau eingetroffen und vom Herzog Ernst Günther am Bahnhof empfangen worden. — Am Nachmittag unternahmen die kaiserliche Familie, der Herzog und die Herzogin Ernst Günther sowie die Prinzessin Feodora eine zweistündige Spazierfahrt in dem Buchenwald. Am Abend fand ein Diner zu 31 Gedecken statt, zu welchem verschiedene Standespersonen aus dem Kreise Sprottau und der Landrath Singelmann-Glogau geladen waren.

* **Zur geplanten Rheinreise des Kaisers** im Juni d. Js. ist auf eine von der Stadt Duisburg an den Monarchen ergangene Einladung seitens des Oberhofmarschallamts die Mittheilung dort eingetroffen, daß „Seine Majestät sehr bedauere, wegen Zeitmangels die Besuche einzelner Städte am Niederrhein bei Gelegenheit der bevorstehenden Reisen nach Mörs und Düsseldorf nicht noch weiter ausdehnen zu können." — Der Kaiser wird nach den bisher festgesetzten Dispositionen Anfang Juni einen kurzen Aufenthalt auf seiner im Elbinger Landkreise gelegenen Besitzung Cadinen nehmen und bei dieser Gelegenheit wiederum der Leibhusarenbrigade in Langfuhr bei Danzig einen Besuch abstatten. Ferner gilt es als wahrscheinlich, daß der Monarch auch während des Ordensfestes auf der Marienburg am 5. und 6. Juni Cadinen als Absteigequartier benutzen wird. Die Ankunft der Kaiserin in Badenweiler bezw. Hotel „Schloß Hausbaden" erfolgt, wie bis jetzt festgesetzt ist, am 3. Mai d. Js. Die hohe Frau, welche von ihren beiden jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise, sowie von ihrer Schwester, der Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, begleitet sein wird, beabsichtigt dort einen längeren Sommeraufenthalt zu nehmen. Ein Theil des kaiserlichen Gefolges — im Ganzen 51 Personen — trifft bereits am 26. d. M. in „Hausbaden" ein.

* **Prinz Heinrich** besichtigte am Donnerstag den im Hafen von Kiel liegenden russischen Kreuzer „Herzog von Edinburg" und folgte einer Einladung des Kommandanten zur Frühstückstafel.

* **Vom Dreibunde.** Das Londoner Blatt „Daily Chronicle" will aus Rom erfahren haben, Italien habe die Erneuerung des Dreibundes noch nicht unterzeichnet und verlange Zusicherungen bezüglich der kommerziellen Arrangements, auch wünsche es Auslassung des gegen Frankreich gerichteten Paragraphen. — Die mißgünstigen Vettern jenseits des Kanals phantasiren wieder einmal.

Deutscher Reichstag.

173. Sitzung vom 24. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstisch: Graf v. Posadowsky.

Präsident **Graf Ballestrem** eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Meine Herren! Das badische Land feiert heute in dankbarem Ausblick zu Gott das 50jährige Regierungsjubiläum seines geliebten Landesfürsten, des Großherzogs Friedrich von Baden. Als naher Verwandter unseres Kaisers, als treuer Berather und siegreicher Waffengefährte des hochseligen Kaiser Wilhelms hat derselbe an Deutschlands Größe hervorragenden Antheil gehabt und hat dadurch den Herzen des deutschen Volkes immer nahe gestanden, sodaß ich um die Ermächtigung bitte, dem hochverehrten Bundesfürsten die ehrerbietigsten Glückwünsche des Reichstages aus Veranlassung seines Jubiläums dreifach zu übermitteln. (Allseitiges lebhaftes Bravo.) Die Ermächtigung ist mir ertheilt. Ich konstatire dies.

Darauf wird die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben fortgesetzt.

Abg. **Graf Bernstorff** (Rp.): Wir sind mit dem Entwurf im Allgemeinen einverstanden, wenn wir uns auch nicht verhehlen, daß alle einzelnen Bestimmungen einer sorgfältigen Prüfung durch die Kommission bedürfen. Wie gestern der Herr Staatssekretär ausgeführt hat, so meinen auch wir, daß die ländliche Kinderarbeit in den Entwurf nicht hineingehört. Wenn die Kinderarbeit auf dem Lande in gewissen Grenzen gehalten wird, ist keine Gefahr für die Volksgesundheit vorhanden, im Gegentheil, die Bewegung in der frischen Luft kann der Gesundheit nur fördernd sein. (Beifall rechts.)

Abg. **Dr. Müller-Meiningen** (fr. Vp.) schildert die Verhältnisse im Sonneberger Industriebezirk. Wenn dort trotz der gesunden Waldesluft der Todesengel unter den Kindern mit besonderer Strenge wüthet, so zeige das doch recht deutlich die Gefahren einer exzessiven Kinderarbeit. Bei solcher Ausdehnung muß die Kinderarbeit zur Verwahrlosung und Verkommenheit führen. Die sittlichen Gefahren der Kinderarbeit auf dem Lande sind nicht geringer als in den großen Städten. Das Lettlied, das gestern Graf Posadowsky über die ländlichen Lehrer anstimmte, hat mich sehr erfreut. Bedenklich stimmte mich dabei nur die auffällige Thatsache, daß die Rechte so ostentativ Beifall zollte. Was soll die platonische Liebeserklärung der Rechten für

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204252-12/fragment/page=0001

die Lehrer? Die Herren mögen doch erst dafür sorgen, daß die Lehrer auf dem Lande anständig bezahlt werden. Sie (nach rechts) betrachten ja die Schule nur als nothwendiges Uebel. (Lachen rechts.)

Bundesrathsbevollmächtigter für Sachsen-Meiningen **Dr. Frhr. v. Heim** führt aus, daß die dortige Staatsregierung die Schädlichkeit der Kinderarbeit im Sonneberger Spielwaaren-Industriebezirk durch Beschränkung der Nachtarbeit auf die unbedingt nothwendigen Lieferungen, sowie durch Einführung von Fortbildungsschulen eingedämmt habe.

Abg. **Reißhaus** (Soz.): Herr Dr. Müller warnte vor einem Sprunge ins Dunkle, den er in einem gänzlichen Verbot der Kinderarbeit erblicken würde. Die Eltern der Kinder im Meininger Oberlande würden jedenfalls nichts dagegen haben, denn sie beuten ihre Kinder heute nur blutenden Herzens aus und bedauern, durch die scharfe Konkurrenz dazu gezwungen zu sein. Die Kinder auf dem Lande lernen weniger als die Schüler der Volksschule in den Städten. Ginge es nach meinen Freunden, so würde die Kinderarbeit überhaupt verboten.

Meiningenscher Staatsminister **Frhr. v. Heim** weist den Vorwurf zurück, als sei es der Meiningenschen Regierung nicht ernst mit der Bekämpfung der Auswüchse der Kinderarbeit. Die Meiningensche Regierung habe 350 000 Mk. aufgewendet, um die Wohnungsverhältnisse der ärmeren Bevölkerung zu verbessern.

Abg. **Röslinger** (Ell.) begrüßt den Entwurf als erfreulichen Fortschritt in der sozialen Fürsorge und bittet, die Kontrole der einzelnen Bestimmungen nicht den Polizeiorganen, sondern den Lehrern zu überweisen.

Abg. **Gamp** (Rp.): Ich würde nicht das Wort ergreifen, müßte ich nicht eine Reihe von Irrthümern der sozialdemokratischen Redner zurückweisen. Wir haben stets für eine Beschränkung der Kinder- und Frauenarbeit gestimmt und werden dieser Tradition treu bleiben. (Zustimmung rechts.) Auch wir fordern, daß die landwirthschaftliche Kinderarbeit so beschaffen sei, daß die Interessen der Volksschule in keiner Weise geschädigt werden. Daß durch die Kinderarbeit auf dem Lande die Gesundheit nicht geschädigt, dafür wenige Zahlen. Ostpreußen hat ungefähr zwei Millionen Einwohner und stellte im vergangenen Jahre 13 350 Militärtaugliche. Berlin und Brandenburg haben 4½ Millionen und stellten doch nur 17 400 Mann. (Hört! hört! rechts.) Ich wiederhole meinen Vorschlag: Wir wollen einem von Ihnen (zu den Sozialdemokraten) ein Probegut übergeben. (Heiterkeit.) Er muß es aber selbst bewirthschaften. (Sehr gut! rechts.) Wir können ja ein solches Gut für die Diäten der Zollkommissionsmitglieder kaufen. (Heiterkeit.) Glauben Sie es mir, Sie (zu den Sozialdemokraten) werden viel klüger zurückkommen und das würde der Gesetzgebung sehr zustatten kommen. (Sehr gut! rechts.) Die Leute auf dem Lande sind keineswegs verpflichtet, ihre Kinder mit aufs Feld zu nehmen, sie thun es freiwillig, um ihre Einnahmequellen zu erhöhen. (Sehr richtig! rechts.) Die Verwendung von Hütekindern liegt im Interesse des kleinen Besitzers. Ihre Beseitigung wäre eine große Thorheit. (Sehr richtig! rechts.) Die Hütejungen können nützliche Dinge lesen, die Mädchen können stricken. Wenn aber der Lehrer Agahd schreibt, die 12—14jährigen Hütemädchen geben sich Jedermann preis, so ist das eine bodenlose Gemeinheit und frivole Verleumdung. (Lebh. Zustimmung rechts.) Der Anerkennung des Herrn Staatssekretärs über unsere Landlehrer schließe ich mich gern an. Wir würden mit unseren Lehrern noch viel besser auskommen, wenn die Hetzereien gewisser Parteien aufhören würden. (Lebhafter, anhaltender Beifall rechts und im Centrum.)

Abg. **Rettich** (kons.) weist die Angriffe des Abg. Wurm auf die mecklenburgischen Verhältnisse zurück.

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** (Pole) führt aus, auch in Posen seien die sittlichen Verhältnisse auf dem Lande weit besser als in den Industriebezirken.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.) giebt zu bedenken, daß die Tuberkulose viel mehr abhängig sei von schlechten Wohnungen und vom Klima als von langer Arbeit. Wenn die Sozialdemokratie sich rühmt, schon 1877 einen Gesetzentwurf zu dieser Frage eingebracht zu haben, so ist es meines Erachtens kein Verdienst, etwas zu beantragen, was nicht möglich ist. (Heiterkeit.) Den Eltern fehlt vielfach das Verständniß für das richtige Maß der Kinderarbeit. Daraus ergiebt sich die Nothwendigkeit, in das Familienrecht einzugreifen. Namentlich der Heimarbeit werden wir unsere Aufmerksamkeit zuwenden müssen. An den langen Jahren meiner Thätigkeit als Landgeistlicher habe ich von den Mißständen, die hier die Linke schildert, nichts wahrgenommen. Sie (nach links) kennen die Verhältnisse gar nicht aus eigener Beobachtung. (Sehr richtig! rechts.) Was in dieser Frage von der Linken gesagt worden ist, waren nur Uebertreibungen. (Lärm links! Beifall rechts.) Uebertreibungen aber taugen nichts zur Gesetzgebung. (Sehr richtig! rechts.) Wird künftig mal eine Enquete gemacht mit Hilfe der Lehrer, der Geistlichen, der Landräthe, der Gewerbeinspektoren, der Arbeiter, so wird die Sozialdemokratie, die bis dahin hoffentlich noch erleuchteter geworden ist, (Heiterkeit) erkennen, daß die ländlichen Verhältnisse doch anders liegen, als sie jetzt glaubt. Zum ersten Male greifen wir in die innersten Verhältnisse der Familie ein. Lassen Sie uns behutsam und mit Schonung vorgehen. (Lebhafter Beifall.)

Nach einer weiteren Rede des Abg. **Müller**-Rudolstadt (nl.) und mehr persönlichen Auseinandersetzungen der Abgg. **Stöcker** und **Reißhaus**, **Rettich** und **Dr. Herzfeld** wird die Vorlage einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung: Freitag 1 Uhr. Dritte Lesung der Seemannsordnung und des Schaumweinsteuergesetzes. Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

67. Sitzung vom 24. April 1902, 11 Uhr.

Am Ministertische: **Moeller.**

Bei gutem Besuche wird heute die dritte Lesung des Etats beim Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung fortgesetzt.

Abg. **Jorns** (nl.) wendet sich gegen die Ausführungen des Abg. Dr. **Arendt** aus der zweiten Etatsberathung, in denen er für einen Kupferzoll eingetreten ist. Herr Arendt scheint in der Kupferfrage ebensowenig zu Hause zu sein wie in der Währungsfrage. (Heiterkeit rechts.) Er, Redner, erkenne an, daß die Mansfelder Kupfergewerkschaft trotz der schwierigen Lage der Kupferindustrie Hervorragendes geleistet habe. Im Interesse unseres Wettbewerbs mit dem ausländischen Markte müsse er sich gegen einen Kupferzoll erklären.

Abg. Dr. **Arendt** (ft.) weist diese Angriffe zurück. Der frühere Leiter der Mansfelder Gewerkschaft, Geheimrath Leinschner, sei keineswegs jedem Zoll abgeneigt gewesen, in ihm sei vielmehr ein tüchtiger Schutzzöllner zu erblicken. Wenn Herr Jorns einräumt, das Mansfelder Kupfer habe sich den Weltmarkt erobert, so sollte er uns doch den mäßigen Kupferzoll gönnen. (Sehr richtig! rechts.) Durch diesen Zoll wird die Kupferindustrie nicht irgend wie beeinträchtigt. Viel größer sind doch die Lasten, die die soziale Gesetzgebung unserer Industrie auferlegt. Und doch ist sie lebensfähig geblieben. Die Amerikaner schreiben natürlich: Führt nur den Kupferzoll ein, Ihr Deutschen; das kommt nur uns zu gute. Herr Jorns wird doch aber erkennen, daß man mit einer solchen bestellten Arbeit nur die Nichteinführung eines Zolles erreichen will. Herr Jorns möge sein Wohlwollen für die Mansfelder Gewerkschaften, von dem er sprach, durch die Annahme des Zolls beweisen. Ein solcher Zoll liegt auch im Interesse unserer Arbeiter. Will Herr Jorns wirklich Heimathspolitik treiben, so möge er mit und danach streben; die heimathliche Industrie aufrecht zu erhalten. Hier handelt es sich um eine uralte wichtige Industrie, der wohl Rechnung getragen werden muß. Unerklärlich war für mich, daß Staatssekretär Graf Posadowsky in der Zollkommission des Reichstages auch für den Kupferzoll nur sein Unannehmbar übrig hatte. Das ist keine Heimathspolitik. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Sattler** (nl.) verlangt ein neues Kurhaus für Oeynhausen.

Oberbergdirektor **Hoffmann** erkennt an, daß die Verhältnisse verbesserungsbedürftig sind.

Abg. Dr. **Hirsch** (frs. Vp.) verbreitet sich über die Lage der Bergarbeiter. Zur Zeit der Hochstenjunktur seien die Löhne in privaten Betrieben gestiegen, nicht aber in den staatlichen. Wenn jetzt in schlechten Zeiten die Löhne in privaten Betrieben herabgesetzt würden, so sei dies erklärlich. Ungerecht aber sei es, nun auch in staatlichen Betrieben die Löhne zu vermindern.

Minister **Moeller**: Die Löhne haben sich im Dortmunder Bezirk nicht auf der alten Höhe erhalten lassen. Das ist aber ein ganz natürlicher Vorgang bei der Konjunktur, wie wir sie gegenwärtig erleben. Im Allgemeinen sind sogar die Lohnschwankungen gegenwärtig geringer als früher, was dem besseren Einverständniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu verdanken ist. Ein periodischer Bezug sehr hoher Löhne sei kein Glück, am besten ist ein befriedigender mittlerer Lohn.

Abg. **Graf Kanitz** (kons.) weist in ausführlichen Darlegungen die Nothwendigkeit eines Kupferzolls nach. Warum wird für Roheisen ein Zoll erhoben, von Rohkupfer aber nicht? Der Preis für Rohkupfer ist jetzt ungemein gesunken, und da wir Agrarier die Eigenthümlichkeit haben, nicht bloß die eigenen Interessen zu schützen, sondern auch diejenigen anderer Erwerbszweige (Sehr richtig! rechts), so wollen wir den bedrängten Kupferbergbau schützen. — Der Etat wird hierauf genehmigt.

Beim Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung beklagt Abg. **Hoheisel** (Centr.) die traurige Lage der schlesischen Handweber.

Minister **Moeller** giebt diese zu, erklärt sich aber außer Stande, die Handweberei der Maschinenweberei gegenüber konkurrenzfähig zu machen.

Auf eine Anfrage des Abg. **Gamp** erklärt

Minister **Moeller**, gegen die Anstellung von verabschiedeten Offizieren als Aichungsinspektoren bestehe keine Abneigung. Voraussetzung sei, daß die Herren sich die nöthige Fachbildung angeeignet.

Abg. **Meyner** (Centr.) bedauert die dadurch herbeigeführte Durchführung des Handwerksorganisationsgesetzes, daß namentlich in Berlin eine große Zahl von handwerksmäßigen Werkstätten dem Handwerk entzogen und den Fabrikbetrieben zugetheilt worden sind. Natürlich werden in einer Tischlerwerkstatt auch Drechsler- und Bildhauerarbeiten angefertigt werden, deshalb bleibe die Werkstatt aber doch ein Handwerks- und kein Fabrikbetrieb.

Abg. **v. Savigny** (Centr.) wünscht Reiseerleichterungen für Angehörige des Handwerks zum Besuch von Ausstellungen usw. Es würde das erheblich zur Förderung des Handwerks dienen.

Minister **Moeller** erwidert, daß die Regierung auch fernerhin wie bisher diesen Wünschen Rechnung tragen werde.

Abg. **Goldschmidt** (frs. Vp.) hält die Bestrebungen größerer Betriebe, vom Handwerk loszukommen, im Gegensatz zum Abg. Metzner für durchaus gerechtfertigt. — Damit schließt die Debatte, der Etat wird genehmigt.

Beim Etat des **Ministeriums des Innern** tritt Abg. **v. Meyenburg-Schmalkalden** (frs. Vp.) für Besserstellung der Gendarmerie ein.

Abg. **Hirsch** (frs. Vp.) fordert das uneingeschränkte Koalitionsrecht für Alle. Den Arbeitern würde das Koalitionsrecht überall erschwert. Die Herren Gutsbesitzer dürften aber sogar ihre Frauen zu den Schaustellungen im Zirkus Busch mitbringen. (Große Heiterkeit.)

Minister **Frhr. v. Hammerstein** erklärt, auf die einzelnen Beschwerden des Vorredners in dritter Lesung unmöglich noch eingehen zu können. Er persönlich werde in Bezug auf die Bauaufsichtsamt von Versammlungen jede mit den Gesetzen vereinbare Erleichterung gestatten.

Abg. Dr. **Arendt** (frk.) fragt an, weshalb dem Geschäftsführer des Alldeutschen Verbandes, Professor Samassa, einem Oesterreicher, die nachgesuchte Naturalisation verweigert worden sei. Ein nicht politischer Grund liege beim besten Willen nicht vor, Professor Samassa sei unbescholten, sehr wohlhabend, seine Zugehörigkeit zum Alldeutschen Verbande könne doch unmöglich der Grund sein. Des Weiteren bittet Redner den Minister, für eine schnelle Auszahlung des Ehrensoldes an alle Veteranen Sorge tragen zu wollen.

Minister **Frhr. v. Hammerstein**: Die Auszahlung des Ehrensoldes werde keineswegs verzögert. Die Anweisung zur Zahlung sei sofort nach Inkrafttreten des Gesetzes an die Provinzialbehörden abgegangen. Die Regierung theile das Wohlwollen des Redners für die Veteranen durchaus. Was den Fall **Samassa** betrifft, so seien ihm die Akten noch nicht zugegangen.

Hierauf wird die Sitzung abgebrochen und auf 7½ Uhr eine Abendsitzung anberaumt. Schluß 4 Uhr.

Der Krieg in Südafrika.

Von englischer Seite liegen sehr günstige Meldungen über den Stand der Friedensverhandlungen in Südafrika vor. Der Pretoria-Korrespondent der „Central News" berichtet, daß daselbst starke Hoffnung herrsche, daß die Buren sich zur baldigen Einstellung der Feindseligkeiten verstehen werden; wohl dürfte darüber noch einige Zeit vergehen, da die einzelnen Kommandos weit über das Kriegstheater hin verstreut sind und eine Verständigung zwischen ihnen mit ziemlichen Schwierigkeiten verknüpft ist, aber das Gerücht nehme immer festere Gestalt an, daß der Krieg bald ausgehört haben werde, Südafrika zu verwüsten. Die „Preß-Assoziation" will wissen, daß die Mitglieder des Ministerraths inbetreff des Ausfalls der Berathung der Burenführer in Pretoria fast durchschnittlich sehr sanguinisch gestimmt sind. Es möge eine beträchtliche Zeit vergehen, ehe Ruhe, Ordnung und Wohlstand wieder in Südafrika eingezogen sind, aber bis zur Krönung im Juni d. Js. könne sich noch Vieles ändern. Im Unterhause, sagt der meist gut unterrichtete Londoner Berichterstatter des „Manchester Guardian", herrsche die Ansicht vor, daß schon in ganz kurzer Zeit über die Friedensbedingungen Näheres bekannt werden würde. Obwohl Mr. Balfour im Parlament sehr wortkarg wäre, täusche doch nichts über die Thatsache hinweg, daß in spätestens zwei Tagen die hauptsächlicheren Burenkommandos in dem Besitz wichtiger Informationen seien, die die Mitglieder des Unterhauses heute noch nicht kennten. In London geht das Gerücht um, daß eine wichtige Erklärung des Schatzkanzlers unmittelbar bevorstände.

Nach einer Amsterdamer Meldung hatte auch Präsident Krüger dem Vertreter eines dortigen Blattes mitgetheilt, daß der Friedensschluß spätestens Ende Mai erfolgen werde. Krüger gedenkt nach Südafrika zurückzukehren.

Der zweite Sekretär des Präsidenten Krüger Leutnant **Haeerer** hat an den Burenvertreter **Pierson** in Amerika einen Brief gerichtet, in welchem er ihm mittheilt, daß eine neue Buren-Republik in dem Gebiet von Langenburg zwischen Deutsch- und Portugiesisch-Südwestafrika errichtet werden soll.

Die neuesten Telegramme besagen Folgendes:

Balmoral (Südafrika), 23. April. (Meldung des „Reuterschen Bureaus.") Reitz und Jakobs, welche Lukas Meyer nach dem Silberminen-Feld begleitet hatten, wo derselbe am Sonnabend mit den dort stehenden Buren zusammentreffen wollte, kehrten gestern nach Balmoral zurück und reisten sofort nach Pietersburg weiter, um mit dem Burenführer Beyers daselbst zusammenzutreffen.

Pietermaritzburg, 24. April. (Reuter-Meldung.) Der Premierminister von Natal gab in der gesetzgebenden Versammlung bekannt, die britische Regierung habe die Regierung Natals um Darlegung ihrer Ansichten bezüglich der jüngsten Friedensverhandlungen ersucht.

London, 24. April. Die heute veröffentlichte Verlustliste meldet, daß am 7. April bei Fraserburg ein Engländer gefallen und zwei verwundet, und bei Kalkfontein (Kap-Kolonie), am 19. April 9 Mann verwundet worden sind.

Ausland.

Holland.

Ueber das Befinden der Königin Wilhelmina lautet der ärztliche Bericht vom Donnerstag: Die Königin hatte eine ruhige Nacht. Die Bewegung der Körpertemperatur giebt zu Bemerkungen keinen Anlaß. Die Nahrungsaufnahme ist fortgesetzt befriedigend. Die Königin hat also den kritischen Tag über Erwarten gut überstanden, so daß die größte Gefahr jetzt vorüber ist. Hoffentlich schreitet jetzt auch die völlige Genesung rasch vor.

Telegramme.

Berlin, 25. April. Der Central-Vorstand der nationalliberalen Partei Deutschlands sandte an den Großherzog von Baden ein Begrüßungs-Telegramm.

Hannover, 25. April. Zwei Studenten der Rechtswissenschaft erschossen sich zu gleicher Zeit.

Celle, 25. April. Bei der Reichstags-Ersatzwahl erhielten nach dem bis 11 Uhr Abends vorliegenden Ergebniß der Kaufmann Wehl (nationall.) 6941, der Rittergutsbesitzer von der Decken 5480 Stimmen, der Hofbesitzer Boedicker (Bund der Landwirthe) 3918 Stimmen und der Redakteur Tielhorst zu Hannover (Sozialdem.) 5180 Stimmen.

Kapstadt, 24. April. Hier wird allgemein die Forderung erhoben, mit England keinen Frieden zu schließen, ohne daß den Kapburen volle Amnestie zugesichert wird. Man erwartet von De Wet und Steijn bestimmt, daß sie von dieser Forderung nicht abgehen. Bezüglich der Transvaalburen fühlt man sich nicht ganz sicher. Soviel steht fest, daß Niemand daran glaubt, daß aus dem gegenwärtigen Kampfe ein dauernder Friede hervorgeht.

Aus Nah und Fern.

Todessturz. Der Sohn des fischechilischen Reichstrahls-Abgeordneten Cuhr stürzte, als er von einer Terrasse aus die Mondfinsterniß betrachtete, in die Tiefe und blieb mit zerschmetterten Gliedern todt liegen.

Feuersbrunst. Die große Lilienthalsche Dampfmühle zu Bäckermühle bei Marienwerder ist durch Feuer, das infolge Heißlaufens des Lagers eines Getreidesichters entstand, mit allen Maschinen, dem Maschinenhause und großen Vorräthen von 2500 Centnern Mehl und 1500 Centnern Getreide vollständig vernichtet worden. Der angerichtete Schaden wird auf 200 000 Mk. geschätzt. Ein Feuerwehrmann, Schuhmachermeister Drohein, wurde während der Löscharbeit durch einstürzende Einfassungsmauern erschlagen.

Zum Fall Terlinden. Wie die „Duisburger Volkszeitung" meldet, ist in Chicago die Privatsekretärin Terlindens, Fräulein Barth, verhaftet worden. Eine größere Geldsumme soll bei ihr vorgefunden sein.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Greiz**, 24. April. (Der verstorbene Fürst) Heinrich XXII. von Reuß ä. L. hat durch letztwillige Verfügung den Armen des Fürstenthums ein Legat von 50 000 Mk. vermacht; außerdem hat der Fürst verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten namhafte Beträge testamentarisch zur Verfügung gestellt. — Wie verlautet, hat Fürst Heinrich XIV. von Reuß j. L. die Regentschaft über Reuß ä. L. angenommen. — Am Sonnabend findet hier eine gemeinsame Konferenz des Staatsministeriums mit den Vertretern von Reuß jüng. Linie und Reuß-Köstritz statt, in welcher die Regentschaftsfrage endgültig geregelt werden soll. Alsdann wird das Ergebniß der Konferenz offiziell mitgetheilt werden. — Den Sohn des verstorbenen Fürsten von Reuß ä. L. hat das Gesammtministerium für regierungsunfähig erklärt. Trotzdem führt er jetzt nach dem Tode seines Vaters den Titel Fürst Heinrich XXIV. Die „Fürstl. Reuß-Greiz Ztg." entwirft von der Krankheit folgendes Bild: „In dem Erbprinzen traf die Hand des Schicksals das Fürstenhaus schwer. Im Anfang war seine Entwickelung ganz normal, er zeigte ein gutes Gedächtniß, lernte leicht kleine Gedichte, sprach zusammenhängend und gut, bis mit einem Mal eine Wandlung eintrat, deren Ursache nicht sicher aufgeklärt, wahrscheinlich aber auf eine zufällige heftige Einwirkung auf das Nervensystem zurückzuführen ist. Mittheilungen, die, vielleicht nicht ohne Absicht, aus der Kinderstube heraus verbreitet wurden, schoben die Schuld auf eine elektrische Kur; nicht unwahrscheinlich klingt die andere Erzählung: beim Auspacken von Geschenken sei der junge Prinz auf eine Kiste oder auf den Tisch gestiegen und habe einen unglücklichen Fall gethan. Wie dem auch sei, die traurige Thatsache bleibt bestehen, daß die geistige Entwickelung des körperlich gesunden Prinzen plötzlich zum völligen Stillstand kam, das Sprachvermögen verloren ging und daß trotz langjähriger Versuche es nicht gelang, den Prinzen das Lesen oder Schreiben zu lehren."

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Carlshorst.** Donnerstag, 24. April. I. Erminterungs-Hürden-Rennen. Preis 2000 Mk. Jockey-Rennen. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Leut. v. Griesheims (3. Hus.) Kunstreiter (Charvat). Tot. 6 : 5. II. Küstriner Jagd-Rennen. Preis 2500 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Lückes Narciß. Tot. 12 : 5. III. Berliner Hürden-Rennen. Preis 4500 Mark. Jockey-Rennen. Handicap. Distanz ca. 3500 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Tannhorn (Kaskian). Tot.: 20 : 5. IV. Wellgunde-Jagd-Rennen. Preis 4000 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 Meter. 1. Hrn. R. Ellis' Angebinde (Lt. v. Buchmeier). Tot.: 11 : 5. V. Formidable-Jagd-Rennen. Preis 2500 Mk. Jockey-Rennen. Handicap. Distanz ca. 4000 Meter. 1. Hrn. H. Strubes Haslach (Max Seifert). Tot.: 27 : 5. VI. Begonien-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mk. Jockey-Reiten. Distanz ca. 3200 Meter. 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis Bavarian (Johnsy). Tot.: 18 :5. VII. Drei Kilometer. Union-Club-Preis 2000 Mk. Herren-Flach-Rennen. Distanz ca. 3000 Meter. 1. Hrn. G. Seydels Petschwester (Lt. v. Zingler).

Der Krosigk-Prozeß.

Ueber den 7. Verhandlungstag im Krosigk-Prozeß (Donnerstag) meldet uns der Draht aus Gumbinnen: Die Angeklagten sehen auch heute sehr zuversichtlich aus, scheinen allerdings durch die lange Haft etwas gelitten zu haben. Dem Vernehmen nach soll heute Abend wiederum eine Ortsbesichtigung stattfinden, da beim vorigen Mal drei Gesäßblüchtstrümpfe entzwei waren und in Folge dessen nicht brannten. Der Vorsitzende, Oberstleutnant Herhudt v. Rohden, bemerkt den als Zeugen aufgerufenen Soldaten nochmals, sie sollen, wenn sie hier vernommen werden, sich rühren und vergessen, daß hier Offiziere sitzen. Sie sollen eingedenk sein, daß sie vor Gericht stehen und in ruhiger Weise alles wahrheitsgemäß aussagen, was sie wüßten. Als erster Zeuge wird vernommen Reg.-Kommandeur Oberst von Winterfeld. Dieser erzählt wie in früheren Verhandlungen, wie er in seiner Privatwohnung die Nachricht von der Ermordung des Rittmeisters erhielt. Er habe sogleich befohlen, die 4. Schwadron in die Reitbahn vor die Leiche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204252-12/fragment/page=0002

zu führen. **Verhandlungsleiter:** Fielen nicht einige Leute durch ihre Gesichtsblässe, darunter der Schmid Stoped, auf? **Zeuge:** Blaß sahen mehrere Leute aus. Diese sahen zumeist überhaupt blaß aus. Das war nichts Auffälliges. **Verhandlungsleiter:** Was wissen Sie über Marten zu sagen? **Zeuge:** Dienstlich war ich mit Marten im Ganzen zufrieden. Ich habe ihn allerdings einmal wegen schlechten Reitens getadelt. Einander Mal sprach ich ihm bei der Vorstellung seiner Rekrutenabtheilung meine Unzufriedenheit aus, sonst aber war ich mit ihm zufrieden. Ich hatte nur an ihm auszusetzen, daß er bei der geringsten Kleinigkeit in die größte Aufregung gerieth und mit den Augen rollte. Das that er auch am Nachmittage des 21. Januar 1901, etwa 2 Stunden vor dem Morde. Da konnte Marten beim Hürdenreiten sein Remontepferd nicht reiten, und zwar war dies seine eigene Schuld. Ich befahl daher Marten, abzusteigen und ließ einen anderen Unteroffizier von der 4. Schwadron auf das Pferd steigen, der seine Sache sehr gut machte. Ich sprach Marten einen Tadel aus. Marten schien sehr aufgeregt zu sein und rollte die Augen. Rittmeister Krosigk sagte zu mir: Lassen Sie doch den Marten, er ist bei der geringsten Kleinigkeit so aufgeregt. **Verhandlungsleiter:** Ist Ihnen bekannt, daß schon am Sonnabend vor dem Morde Marten nicht reiten konnte, sodaß der Rittmeister ihm befahl, abzusteigen, und einen anderen Mann reiten ließ, der dies sehr gut konnte? **Zeuge:** Davon habe ich gehört. Ich muß aber sagen ganz berechtigt war das nicht. Der Rittmeister hätte nicht einen Mann aufsteigen lassen dürfen, sondern nur einen Unteroffizier. **Zeuge** erzählt des Weiteren, Rittmeister Krosigk hatte gegen den Wachtmeister Marten eine gewisse Abneigung. Er erzählte, als er nach Stallupönen kam und die 4. Schwadron übernahm, war diese ziemlich verlodert. Der Rittmeister hatte daher mit dem Wachtmeister öfters heftige Auftritte, so daß sich Letzterer zu der 3. Schwadron versetzen ließ. Der Rittmeister hatte den Verdacht, daß das wiederholte Schießen auf seine Wohnung von der Familie Marten ausgegangen sei. **Verhandlungsl.:** Dürfen das Kasernement Civilpersonen betreten? **Zeuge:** Wenn sie Erlaubniß haben, allerdings. **Verhandlungsl.:** Kann es auch vorkommen, daß Civilpersonen ohne Erlaubniß in die Kaserne eingelassen werden? **Zeuge:** Jawohl. **Vertreter der Anklage:** Als die Schwadron in die Reithalle vor die Leiche geführt wurde, fielen Ihnen einige Leute durch ihre Blässe auf; war diese Blässe vielleicht auf die elektrische Beleuchtung zurückzuführen? **Zeuge:** Das kann ich nicht sagen. Ich wiederhole, es ist nichts Auffälliges, daß Leute, die sonst gewöhnlich roth im Gesicht aussehen, durch ihre Blässe auffallen. **Verhandlungsl.:** Was geschah zur Ermittelung des Thäters? **Zeuge:** Ich ließ sofort feststellen, wer in der Reithalle war oder wer sonst Dienst hatte. Diese konnten als Thäter nicht in Frage kommen. **Verhandlungsl.:** Hatten Sie Verdacht gegen Marten? **Zeuge:** Jawohl. **Verhandlungsl.:** Hatten Sie auch Verdacht gegen Hickel? **Zeuge:** Jawohl. **Verhandlung.:** Worauf begründete sich dieser Verdacht? **Zeuge:** In der Hauptsache darauf, weil Hickel sagte, er sei in die Ställe gegangen, um das Anzünden der Lampen anzuordnen, das hat er aber nicht gethan. **Verhandlungsl.:** Der Angeklagte Hickel behauptet, der Rittmeister habe ihn für die ordnungsmäßige Beleuchtung der Ställe verantwortlich gemacht. **Zeuge:** Davon ist mir nichts bekannt.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonnabend, 26. April: Sonnig bei Wolkenzug, milde. Morgens Nebel, strichweise Regen.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

								Fall	Wasch
			Saale.						
Halle	24.	April	+ 2,00	25.	April	+ 2,01	—	0,01	—
Trotha	„	„	+ 2,28	„	„	+ 2,24	0,04	—	—
Alsleben	23.	April	+ 2,12	24.	April	+ 2,10	0,02	—	—
Bernburg	„	„	+ 1,71	„	„	+ 1,70	0,01	—	—
Calbe, Shp.	„	„	+ 1,70	„	„	+ 1,70	—	—	—
do. Untp.	„	„	+ 1,44	„	„	+ 1,40	0,04	—	—
			Unstrut.						
Straußfurt	23.	April	+ 1,75	24.	April	+ 1,70	0,05	—	—
			Moldau.						
Budweis	22.	April	+ 0,56	23.	April	+ 0,61	—	0,05	—
Prag	„	„	+ 0,51	„	„	+ 0,50	0,01	—	—
			Elbe.						
Pardubitz	22.	April	+ 0,57	23.	April	+ 0,73	—	0,16	—
Melnik	„	„	+ 0,62	„	„	+ 0,65	—	0,03	—
Leitmeritz	„	„	+ 0,49	„	„	+ 0,50	—	0,01	—
Aussig	„	„	+ 0,96	„	„	+ 0,93	0,03	—	—
Dresden	23.	April	— 0,49	24.	April	— 0,46	—	0,03	—
***Torgau**	„	„	+ 1,80	„	„	+ 1,81	—	0,01	—
***Wittenberg**	„	„	+ 2,42	„	„	+ 2,42	—	—	—
***Rosslau**	„	„	+ 1,96	„	„	+ 1,88	0,08	—	—
***Barby**	„	„	+ 2,36	„	„	+ 2,30	0,06	—	—
***Magdeburg**	„	„	+ 2,18	„	„	+ 1,96	0,22	—	—
***Tangermünde**	„	„	+ 3,08	„	„	+ 2,97	0,11	—	—
***Wittenberge**	„	„	+ 2,83	„	„	+ 2,76	0,07	—	—
Lenzen	„	„	+ 2,95	„	„	+ 2,88	0,07	—	—
Dömitz	„	„	+ 2,36	„	„	+ 2,30	0,06	—	—
***Lauenburg**	„	„	+ 2,36	„	„	+ 2,34	0,02	—	—

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königlichen Elbstrom-Bauverwaltung.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **3½ % ige badische Staatsanleihe.** Infolge Ueberzeichnung des aufgelegten Betrages wurde die Subskription auf die 3½ % ige badische Staatsanleihe von 1902 sofort nach Eröffnung geschlossen.

— **Wiesbadener Stadtanleihe von 1902.** Die neue 3½ % ige Wiesbadener Stadtanleihe im Betrage von 6 900 000 ℳ wurde von einem Konsortium unter Führung der **Berliner Bank**, welches das Stadtbrandkapital mit 98.71 % abgegeben hatte, übernommen.

Tages-Marktberichte.

Berlin, 24. April. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen Mai 170.00—170.25 ℳ, Juli 169.25—169.50 ℳ. Roggen märk. 149.00 Mark ab Bahn, Mai 147.25 ℳ. Gerste, leichte inl. Futtergerste 132.00 bis 136.00 ℳ, schwere 137.00—146.00 ℳ, russ. 127.00—132.00 ℳ. Hafer, märk., mecklenb. und pomm. feiner 166.00—174.00 ℳ, märk., mecklenburg. pomm., preuß., posen. und schles. mittel 160.00 bis 165.00 ℳ, gering 156.00—159.00 ℳ. Mais, amerik. mixed 146.50 bis 147.00 ℳ, runder 121.00—130.00 ℳ. Erbsen, inländ. und russ. Futterwaare 172.00—180.00 ℳ. Weizenmehl 00 21.75—24.25 Mark. Roggenmehl 0 und 1 19.00—20.10 ℳ. Weizenkleie, grobe 10.00—10.30 ℳ, feine 9.60—9.90 ℳ. Roggenkleie 9.60—9.90 ℳ — Mittagsbörse: Weizen Mai 170.00—170.50—170.00 ℳ, Juli 169.50 bis 169.75—169.00 ℳ, September 163.25—163.50—162.75 ℳ. Roggen Mai 146.75—147.00—146.25 ℳ, Juli 145.75—145.00 ℳ. Hafer, märk., mecklenb., und pomm. feiner 165.00—173.00 ℳ, märk., mecklenb., pomm., preuß., posen. und schles. mittel 159.00—164.00 ℳ, gering 155.00—158.00 ℳ. Mais 158.75—158.50 ℳ. Mais, amerik. mixed 146.00—146.50 ℳ, runder 120.00—130.00 ℳ. Juli 116.50 bis 116.75 ℳ. Weizenmehl 00 21.75—24.25 ℳ. Roggenmehl 0 und 1 19.00—20.10 ℳ. Rüböl April 54.00 ℳ. Mai 53.80 bis 54.00—53.80 ℳ, Oktober 51.50 ℳ. Spiritus 33.70 ℳ — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 169.75 ℳ, Juli 168.75 ℳ, September 162.50 ℳ. Roggen Mai 146.25 ℳ, Juli 145.00 ℳ, Septbr. 141.25 ℳ. Hafer Mai 158.75 ℳ, Juli 156.75 ℳ, Septbr. 140.00 ℳ. Mais Mai 116.75 ℳ, Juli 116.25 ℳ. Mehl Mai und Juli 19.05 ℳ. Rüböl loco 54.20 ℳ, Mai 53.70 ℳ, Oktober 51.50 ℳ.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 24. April. Weizen fest, holstein. loco 176—177. Hard Winter Nr. 2 137½. — Roggen fest, südrussischer steigend, cif. Hamburg 110, loco ———, mecklenburgischer 147—154. Mais fest, 140, runder 96. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 24. April. Weizen per Frühjahr 9,31 Gb., 9,33 Br., per Mai-Juni 9,13 Gb., 9,14 Br. Roggen per Frühjahr 7,40 Gb., 7,42 Br., per Mai-Juni 7,19 Gb., 7,20 Br. Mais per Mai-Juni 5,23 Gb., 5,24 Br. Hafer per Frühjahr 7,00 Gb., 7,02 Br., per Mai-Juni 6,98 Gb., 6,99 Br.

* **Pest**, 24. April. Weizen loco höher, do. per April 9,12 Gb., 9,14 Br., do. per Mai 9,02 Gb., 9,03 Br., per Oktober 7,94 Gb., 7,96 Br. Roggen per April 7,35 Gb., 7,36 Br., per Mai —,— Gb., —,— Br., per Oktober 6,63 Gb., 6,64 Br. Hafer per April 6,80 Gb., 6,82 Br., per Mai —,— Gb., —,— Br., per Oktober 5,80 Gb., 5,82 Br. Mais per Mai 4,92 Gb., 4,93 Br., per Juli 5,09 Gb., 5,10 Br.

* **Antwerpen**, 24. April. Weizen ——— steigend, Roggen fest, Hafer behauptet, Gerste ruhig.

* **Amsterdam**, 24. April. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per Mai —, do. per November —. Roggen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Oktober —.

* **London**, 24. April. Weizen an der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **Paris**, 24. April. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per April 22,00, per Mai 22,10, per Mai-August 22,05, per September-Dezemb. 20,35. Roggen ruhig, per April 14,75, per September-Dez. 14,00.

* **Paris**, 24. April. (Schlußbericht.) Weizen träge, per April 21,85, per Mai 22,05, per Mai-August 22,00, per Sept.-Dezember 20,35. Roggen ruhig, per April 14,75, per Sept.-Dez. 14,00.

* **New-York**, 24. April. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 89½, per April ——, per Mai 81⅞, per Juli 82½, per Sept. 89⅜, Mais per Mai 69⅞, per Juli 69⅞, per September 68⅞, Mehl 2,95. Getreidefracht 1½.

* **Chicago**, 24. April. (Telegr.) Weizen per Mai 75⅛, per Juli 76⅞. Mais per Mai 66¼.

Zucker.

* **Hamburg**, 24. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per April 6,00, per Mai 6,00, per August 6,27½, per Oktober 6,62½, per Dezember 6,77½, per März 6,97½. Stetig.

* **London**, 24. April. 96 % Prog. Javazucker loco 8 nominell, Rüben-Rohzucker loco 5 sh. 11¾ d. Ruhig.

---

11. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1902, vormittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

281 89 694 906 10 80 [1000] 66 **1112** [1000] 77 212 317 33 531 71 606 91 713 814 966 97 **2128** 41 237 312 670 970 3037 296 378 407 9 515 4197 218 310 34 43 [500] 86 95 [500] 622 **5141** 241 42 337 53 90 431 50 545 657 65 [1000] 773 907 41 75 **6024** 214 52 [1000] 690 755 944 **7014** 91 194 389 464 [1000] 80 537 82 [1000] 612 824 40 57 921 96 **8160** 68 204 46 605 56 75 778 845 65 **9188** 397 442 93 548 659

10274 404 47 654 714 878 [500] **11029** 32 78 82 131 268 [5000] 383 651 779 88 89 834 63 98 917 47 67 **12029** 71 215 53 54 664 728 854 **14163** 78 90 [1000] 706 920 33 **15120** 97 241 395 415 22 514 664 728 854 **14163** 78 90 [1000] 706 920 33 **15120** 97 241 395 415 22 514 664 728 854 **14163** 78 90 [1000] 706 920 33 **15350** 460 68 601 **16124** [500] 30 223 32 38 [500] 51 56 318 44 457 500 662 [500] **17020** [500] 26 116 249 88 472 576 88 697 751 921 900 [1000] **18109** 223 30 93 428 92 99 565 739 **19039** 149 62 622 [500] 22 92 [500] 491 552

20001 199 359 63 444 47 638 [1000] 979 **21185** 237 49 454 506 75 649 76 877 **22139** 64 309 75 454 517 66 688 776 877 99 **23059** [500] 84 614 73 [1000] 81 818 61 [500] 933 **24154** 69 253 363 500 [1000] 710 801 [500] 22 68 960 77 **25228** 304 430 709 18 837 46 948 **26172** 220 27 509 97 639 706 863 **27075** 188 435 560 631 48 729 42 909 **28023** [500] 292 662 723 **29055** 263 66 67 [500] 530 84 97 689 701 805 99

30002 145 210 77 416 45 540 76 674 85 779 [500] 999 **31069** 170 535 633 73 85 706 13 33 810 21 **32109** 93 [500] 216 37 334 567 25 600 42 706 28 97 [500] **33207** 367 596 35 649 752 949 83 **34477** 830 **35659** 999 **36185** 321 741 82 [500] **37143** 570 83 627 48 789 [500] 852 95 953 **38053** 58 115 83 363 95 614 851 903 37 **39004** 249 97 387 403 4 569

40074 198 204 338 58 443 578 770 898 14 68 **41001** 167 248 466 543 66 607 93 97 **42118** 281 64 97 302 [1000] 592 653 59 [3000] 925 65 **43509** 35 356 616 35 976 **44367** 401 25 40 566 807 940 81 **45168** 223 [500] 329 575 699 737 75 849 **46001** 27 195 [500] 288 883 638 751 914 72 **47079** [1000] 220 338 54 58 464 78 611 47 83 770 991 **48179** 433 560 723 827 942 **49276** 304 59 450 75 890 990

50213 32 474 541 754 888 919 **51057** 150 73 227 33 432 522 29 80 687 98 804 918 49 **52017** 77 123 203 30 655 **53262** 263 73 421 40 50 58 561 64 658 61 701 [3000] 52 **54056** 68 336 40 404 74 887 617 26 97 **55137** 306 20 83 492 500 42 710 933 **56107** 99 311 517 652 69 82 89 [3000] 804 73 [500] **57165** 222 318 431 537 92 788 **58955** 114 219 428 38 528 666 796 874 957 94 **59034** 103 [1000] 71 317 18 96 427 645 742 54

60212 52 331 57 528 70 648 867 **61023** 456 675 910 [500] **62028** 80 298 463 632 719 39 [1000] 827 33 99 **63477** 547 605 10 27 [500] 35 47 793 **64177** 216 [1000] 319 93 467 638 710 50 808 973 **65127** 40 84 231 627 798 828 **66051** [3000] 52 164 237 [3000] 246 93 417 18 502 19 28 54 623 827 [500] **67046** 141 202 79 90 355 538 39 92 663 915 **68103** 354 64 547 659 705 73 80 **69011** 50 128 269 503 600 711 95 934

70131 300 437 588 763 **71241** 55 [3000] 396 403 83 553 96 883 91 948 **72097** [1000] 167 332 577 688 713 828 910 **73026** 354 692 66 **74074** 172 437 686 857 915 **75150** 270 95 625 31 79 698 [1000] 11 745 65 727 **76022** [500] 33 [5000] 51 [500] 205 495 548 75 89 666 704 34 835 937 51 88 **77061** 129 33 91 99 302 99 667 790 [1000] 957 **78002** 100 319 423 524 53 668 710 15 20 38 872 95 [500] 914 60 93 **79009** 168 283 495 612 724 822 921 63 72

80001 31 120 92 96 217 89 311 432 528 97 847 **81052** 143 56 88 263 74 77 89 408 **82109** 446 642 77 774 91 885 **84160** 89 259 [1000] 67 90 450 64 518 59 65 790 985 **85133** 78 95 259 386 75 80 456 627 49 95 [3000] 618 35 46 722 819 **86033** 261 402 54 75 722 853 93 **87245** 419 [1000] 705 810 19 **88298** 563 65 78 727 845 [500] **89112** [3000] 720 30 37 887 982 [1000] **90152** [500] 66 220 72 [1000] 79 338 83 406 90 641 843 85 905 **91021** 57 184 [1000] 754 812 33 908 16 50 **92139** 438 673 746 886 937 **93083** 90 250 463 83 502 717 54 938 **94234** 97 316 23 660 752 887 **95036** 83 317 708 [1000] 925 **96092** 216 45 416 700 840 63 **97089** 196 423 567 893 915 45 90 **98108** 34 571 638 [500] 63 727 **99165** 58 90 341 413 76 734 805 913

100027 54 166 387 688 844 974 **101260** 303 454 58 [500] 774 627 30 **112019** 35 358 524 919 36 **113088** 135 41 44 45 233 316 85 463 522 945 **114220** [500] 349 [1000] 432 616 883 [500] 998 **115000** 145 264 745 882 980

11. Ziehung der 4. Klasse 206. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 24. April 1902, nachmittags.
Nur die Gewinne über **232** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

169 269 [500] 416 23 [1000] 61 84 [500] 773 **1000** 249 420 31 83 898 765 [500] 832 72 **2051** 108 34 214 30 234 50 616 81 769 918 94 **3213** 44 334 442 544 [3000] 48 822 22 954 74 **4042** 73 149 216 65 381 406 520 60 625 67 [5467] 666 76 202 337 628 712 28 85 948 97 **6051** 78 307 26 300 32 731 60 804 18 66 927 **7065** 171 246 342 44 472 508 [3000] 602 **8256** 448 637 897 **9049** 173 [5000] 329 96 426 529 92 842 940 83

10047 140 [500] 308 408 88 [500] 675 779 [1000] 853 63 80 [500] **11001** 498 202 556 [500] 75 825 26 89 [500] **12005** 226 304 [1000] 50 651 [3000] 919 **13121** 218 [3000] 619 843 52 86 934 **14159** 630 57 732 **15090** 107 74 79 285 409 [1000] 749 913 14 21 **16022** 188 95 [500] 294 314 62 419 817 31 90 633 83 **17168** 50 [1000] 99 77 228 36 333 91 63 426 [5000] 738 **18015** 29 31 78 71 [1000] 335 [500] 498 705 6 55 809 73 79 951 [1000] **19002** 87 178 241 300 7 402 64 512 44 47 50 639 876 **19219** 331 47 [3000] 452 58 545 771

20021 19 427 [1000] 717 34 37 57 71 113 **21007** 395 87 489 583 844 989 [500] **22032** 225 515 72 658 877 **23299** 305 6 478 515 62 737 75 [1000] 94 839 **24006** 35 129 94 467 69 668 720 68 832 71 **25075** 47 596 675 **26029** 202 347 64 68 592 **27155** 225 72 481 857 **28129** 263 431 52 570 638 92 903 81 **29018** [1000] 90 279 386 607 99 792 968

30223 32 581 894 908 **31003** 48 407 [1000] 40 677 [1000] 828 909 **32205** 22 98 [5000] 500 608 925 [500] 31 **33008** 184 276 352 575 760 82 829 885 [500] **34149** 381 91 492 513 43 661 76 703 37 939 **35120** 57 61 68 [5000] 87 [1000] 146 [3000] 407 [1000] 533 [500] 61 65 607 82 **36152** 347 460 24 583 [1000] 723 886 91 [3000] 38 518 69 780 809 85 904 **37**[illegible] **38**[illegible] **39**[illegible] **40**[illegible] **41**[illegible] **42**[illegible] **43**[illegible] **44**[illegible] **45**[illegible] **46**[illegible] **47**[illegible] **48**[illegible] **49**[illegible] **50**[illegible]

100043 50 41 194 219 96 [1000] 392 820 **101013** 96 [3000] 239 308 421 516 616 29 77 727 35 827 918 **102001** 65 163 99 276 330 80 402 567 718 820 49 63 91 **103238** 950 85 **104300** 416 62 321 622 64 734 993 95 **105077** 204 52 325 478 86 582 621 22 80 796 **106000** 83 108 84 308 490 99 536 649 708 841 988 **107009** [500] 165 230 328 451 692 849 929 **108014** 103 302 415 24 623 660 730 89 821 46 905 16 **109410** 733

110110 242 384 884 **111021** 30 81 263 351 [1000] 59 [1000] 761 882 97 [500] **112139** 76 212 93 575 [500] 459 553 640 90 76 732 70 [5000] 95 [illegible] **113157** 228 300 415 538 66 601 7 94 781 809 968 **114000** [500] 69 207 15 40 394 539 67 630 818 933 **115088** 189 209 21 427 67 501 882 **116439** 866 761 **117023** 214 55 510 604 34 [1000] 66 76 797 877 90 908 75 **118004** 131 63 253 [500] 362 [5000] 88 672 749 832 893 [500] **119005** 331 83 84 90 850 912

120109 31 214 21 24 [500] 423 [500] 70 604 707 85 817 60 **121061** 89 195 402 523 [1000] 61 84 [500] 836 53 913 **122102** 638 834 [1000] 88 **123108** 13 339 694 714 31 83 967 79 **124037** 362 97 528 619 [500] 723 809 16 87 98 [3000] 93 917 28 [1000] **125271** 357 81 503 967 98 788 840 **126000** 449 627 762 [500] 86 92 [500] 75 **127027** 84 359 435 64 614 26 728 [1000] 81 867 98 955 **128063** 229 324 599 616 44 48 727 803 908 31 **129017** 27 242 408 524 57 613 737 995

130068 87 173 396 822 **131146** [500] 231 38 75 86 93 99 370 599 609 720 25 84 **132151** [500] 56 413 76 546 694 914 [500] **133117** 272 97 312 68 925 718 82 [500] 880 919 [1000] **134005** 93 104 38 **[150 000]** 47 271 31 76 524 671 91 [500] 734 816 20 29 36 969 31 89 76 98 **135037** 577 83 606 33 723 40 847 [1000] 55 427 [500] 717 34 37 57 71 113 **136**[illegible] **137**[illegible] **138**[illegible] **139**[illegible] **140**[illegible] **141**[illegible] **142**[illegible] **143**[illegible] **144**[illegible] **145**[illegible] **146**[illegible] **147**[illegible] **148**[illegible] **149**[illegible] **150**[illegible]

160017 84 123 202 [500] 69 [500] 364 472 578 98 627 30 92 721 32 70 882 552 **161**[illegible] **162**[illegible] **163**[illegible] **164**[illegible] **165**[illegible] **166**[illegible] **167**[illegible] **168**[illegible] **169**[illegible] **170**[illegible] **171**[illegible] **172**[illegible] **173**[illegible] **174**[illegible] **175**[illegible] **176**[illegible] **177**[illegible] **178**[illegible] **179**[illegible] **180**[illegible] **181**[illegible] **182**[illegible] **183**[illegible] **184**[illegible] **185**[illegible] **186**[illegible] **187**[illegible] **188**[illegible] **189**[illegible] **190**[illegible]

200[illegible] **201**[illegible] **202**[illegible] **203**[illegible] **204**[illegible] **205**[illegible] **206**[illegible] **207**[illegible] **208**[illegible] **209**[illegible] **210**[illegible] **211**[illegible] **212**[illegible] **213**[illegible] **214**[illegible] **215**[illegible] **216**[illegible] **217**[illegible] **218**[illegible] **219**[illegible] **220**[illegible] **221**[illegible] **222**[illegible] **223**[illegible] **224**[illegible] **225**[illegible] **226**[illegible] **227**[illegible] **228**[illegible] **229**[illegible] **230**[illegible] **231**[illegible] **232**[illegible] **233**[illegible] **234**[illegible] **235**[illegible] **236**[illegible] **237**[illegible] **238**[illegible] **239**[illegible] **240**[illegible] **241**[illegible] **242**[illegible] **243**[illegible] **244**[illegible] **245**[illegible] **246**[illegible] **247**[illegible] **248**[illegible] **249**[illegible] **250**[illegible]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 2 zu 75 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 7 zu 30 000 Mk., 9 zu 15 000 Mk., 20 zu 10 000 Mk., 34 zu 6000 Mk., 557 zu 3000 Mk., 726 zu 1000 Mk., 1404 zu 500 Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190204252-12/fragment/page=0003

Kaffee.

* **Hamburg**, 24. April. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Mai 28,25, September 29,50, Dezember 30,25, März 31,00. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg**, 24. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos Mai 28,50 G., September 29,50 G., Dezember 30,25, März 31,00 G. Tendenz: Behauptet.

* **Amsterdam**, 24. April. Java-Kaffee good ordinary 34.

* **Havre**, 24. April. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig, unverändert. Rio 10 000 Sack, Santos 23 000 Sack. Zufuhren für zwei Tage.

* **Havre**, 24. April. (Schlußbericht.) Good average Santos April 31,00, Mai 34,25, Juli 35,00, September 35,75, Dezember 36,50. Tendenz: Behauptet.

Petroleum.

* **Hamburg**, 24. April. Petroleum stetig. Standard white loco 6,70 Br.

* **Antwerpen**, 24. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type. weiß loco 18 bez., Br., do. per April 18 Br., do. per Mai 18½ Br., do. per Juni 18½ Br. Tendenz: Fest.

* **New-York**, 24. April. (Telegramm.) Petroleum Standard white in New-York 7,40 do. in Philadelphia 7,35, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,20.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 22. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 54,00—56,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-% für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 60,00—62,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg**, 24. April. Spiritus still, April 12,50 Br., 12,00 G., April-Mai 12,50 Br., 12,00 G., Mai-Juni 12,50 Br., 12,00 G., Juni Juli 12,50 Br., 12,00 G.

* **Paris**, 24. April. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, April 26,50, Mai 26,75, Mai-August 27,25, September-Dezember 28,50.

* **Paris**, 24. April. (Schlußbericht.) Spiritus ruhig, April 26,25, Mai 26,50, Mai-August 27,25, September-Dezember 28,25.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 24. April. Erbsen, gelbe zum Kochen, 18,00 bis 48,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 19,00—36,00 Mk., Linsen 20,00 bis 23,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 24. April. Rüböl loco 58,00, Mai 57,00.

* **Hamburg**, 24. April. Rüböl ruhig, loco 55,50.

* **Hamburg**, 23. April. Schmalz. Amerik. Steam 48½ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 50 Mk., do. do. Chamberlain, Roe u. Co. 50 Mk., do. do. Choice Grocery 49½ Mk., div. Marken 49—49½ Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.

* **New-York**, 24. April. (Telegramm.) Schmalz Westernsteam 10,30, do. Rohe und Brothers 10,45.

* **Paris**, 24. April. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, April 60,75, Mai 60,25, Mai-August 60,25, Sept.-Dezbr. 59,75.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 24. April. Kartoffelstärke 15,50 Mk., Kartoffelmehl 15,75 Mk., feuchte Stärke 8,00 Mk.

* **Hamburg**, 23. April. Kartoffelstärke 15¾—15¾ Mk., Lieferung Mai-Juni 15¾—15¾ Mk., Kartoffelmehl, prompt 15¾—15¾ Mk., Lieferung Mai-Juni 15¾—15¾ Mk. Superior-Stärke 16—16½ Mk., Superior-Mehl 16—16½ Mk. per 100 Kilogramm.

* **Magdeburg**, 24. April. Eßkartoffeln 5,50—6,50 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 24. April. Rindfleisch im Großhandel 0,96 bis 1,04 Mk., von der Keule 1,40—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk. Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,30—1,50 Mk., Hammelfleisch 1,30—1,50 Mk., Speck, geräuch., 1,60 Mk., Schmalz 2,00 bis 2 40 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,60—3,20 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 23. April. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 135—145 Pfg., kleine 90—110 Pfg., Seezungen, große 135—180 Pfg., kleine 85 bis 90 Pfg., dänische 130—140 Pfg., Kleiße, große 70—90 Pfg., kleine 35—55 Pfg., Rotzungen 35—45 Pfg., Schollen, große 40—50 Pfg., mittel 35—40 Pfg., kleine 25—30 Pfg., lebende Karpfen — Pfg., Schellfische, große 25—35 Pfg., mittel 25—30 Pfg., kleine 18—22 Pfg., Cabliau, große 8—10 Pfg., kleine 8—10 Pfg., Seehechte —,— Pfg., Lengfisch 7—8 Pfg., Blaufisch 9—10 Pfg., Knurrhähne 7 bis 10 Pfg., Dorsch 5—10 Pfg., Rochen 6—8 Pfg., Elbladchs 260—275 Pfg., Lachs, rothfl., 245—250 Pfg., Silberlachs 190—200 Pfg., Lachsforellen 110—190 Pfg., Aale 65—70 Pfg., Flußbrechte 45—55 Pfg., Schnepel 20—25 Pfg., Barse 20—30 Pfg., Brachsen 25—40 Pfg., Hummern, lebende 260—270 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 24. April. Richtstroh 6,50—7,00 Mk., Krummstroh 5,20—6,00 Mk., Heu 8,00—9,00 Mk. für 100 kg.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 24. April. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 48¾ Pfg.

* **Antwerpen**, 24. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B Mai 4,47½ bez., Februar 4,57½ Verkäufer. Ruhig.

* **Havre**, 23. April. Abends. Wolle. April 130,50, September 134,50. Tendenz: ruhig.

* **Liverpool**, 24. April. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: unverändert.

Amerikan. good ordinary Lieferungen: sehr stetig.

Per April	5 5/64 Käuferpreis,	Per Sept.-Okt.	4 13/64 Käuferpreis,
„ April-Mai	5 5/64 Verk.-Preis,	„ Okt.-Nov.	4 38/64 Käuferpreis,
„ Mai-Juni	5 5/64 Verk.-Preis,	„ Nov.-Dez.	4 41/64 Verk.-Preis,
„ Juni-Juli	5 5/64 Käuferpreis,	„ Dez.-Jan.	4 36/64 Verk.-Preis,
„ Juli-August	5 5/64 Käuferpreis,	„ Jan.-Febr.	4 29/64 Verk.-Preis.
„ Aug.-Sept.	4 36/64 Käuferpreis,		

Metalle.

* **Amsterdam**, 24. April. Banczaiun 78¾.

* **London**, 24. April. Silber 23⅞ Lstrl., Chili-Kupfer 52½ Lstrl. per 3 Monate 52½ Lstrl., Blei span. 11½ Lstrl., engl. 11⅞ Lstrl., Zinn 126½ Lstrl., Zink 18½ Lstrl.

* **Glasgow**, 24. April. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 53 sh. 11 d. Warrants Middlesborough 48 sh. 4 d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 23. April. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,70.

* **Rio de Janeiro**, 23. April. Wechsel auf London 12½/32.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenslehen Halle. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffenden Geschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallischen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Drakel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 24. April.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	—.—
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	144.00 ⅝
Bolivianische Anleihe	4	—.—
Bremer Staatsanleihe	3½	98.60 ⅝
Berliner Stadt-Obligat.	3½	100.00 ⅝
do. do. 1892	3½	100.00 ⅝
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	130.40 ⅝
Altenburger Stadt-Obl.	3½	99.10 ⅝
do. do. 1899	4	103.25 ⅝
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	—.—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133.40 ⅝
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	135.70 ⅝
Kur- u. Neum. Gem.-Obl.	3½	99.40 ⅝
Lübecker	3	142.90 ⅝
Magdeb. St.-Anl.	3½	99.25 ⅝
Meininger 7 Fl.-Loose	—	29.50 ⅝
Münchener Stadt-Anleihe	4	103.90 ⅝
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	—.—
Posen. Provinz. 6—10	4	102.30 ⅝
do. do. Ser. D.	4	103.20 ⅝
do. do. do. E.	4	102.50 ⅝
do. do.	3½	98.50 ⅝
Westfäl. Prov.-Anl. II.	3½	99.90 ⅝
do. do. III.	3½	—.—
Westpr. Prov.-Anl.	3½	—.—
Westf. Prov.-Anleihe 1899	3½	104.00 ⅝

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	
Barletta 100 Frcs.-Loose	—	19.10 ⅝
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	92.75 ⅝
do. do. 1885	4½	92.75 ⅝
Chilen. Gold-Anleihe 1889	4½	84.75 ⅝
Chin. Staatsanl.	5½	—.—
do. v. 95	6	105.00 ⅝
do. v. 98	5	99.70 ⅝
do. v. 98	4½	89.20 ⅝
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	86.10 ⅝
Mailänder Anl.	5	100.90 ⅝
Norw. Staatsanl. 88	3	92.00 ⅝
Oesterr. Gold-Obl.	5	109.25 ⅝
Oesterr.		
do. Lotz. 100,58	—	—.—
do. 1860er Loose	4	154.60 ⅝
do. 1864er Loose	—	—.—
Russische Prämien-Anl. 1864	5	463.60 ⅝
do. do. 1866	5	353.10 ⅝
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nikolai-Obligat.	4	—.—
do. Bahn-Rente 1884	5	118.25 ⅝
do. 3% do. conv.	3½	—.—
Spanische Schuld abgest.	4	—.—
Türkische Konsolidirte	5	118.25 ⅝
do. Zoll-Obligat.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	112.20 ⅝
Ungarische Gold I A.	4½	101.40 ⅝
do. do. 4.	4	98.25 ⅝
do. do. Staatsr. 97	3½	89.10 ⅝

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Bad.-Dessauer Pfandbr.	4	—.—
Deutsch. Gr.-Kr.-Schm. I.	3½	121.30 ⅝
do. Hilf. V. rg. 100	3½	98.75 ⅝
D. Gr.-K.-B. III. rg. 110.	3½	100.80 ⅝
do. IV. rg. 110.	3½	100.80 ⅝
do. V. rg. 110.	3½	96.50 ⅝
do. VI. ult. b. 1900	4	100.60 ⅝
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	37.50 ⅝
do. do.	3½	37.50 ⅝
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3½	95.50 ⅝
D. G.-B.-Credit-Anl. b. 1903	4	101.25 ⅝
Danzig. Hypoth.-Pfdbr.		
II. 251—310 ult. b. 1905	4	100.75 ⅝
do. unkündb. bis 1900	4	102.25 ⅝
do. II. 250—320 ult. b. 1905	3½	95.70 ⅝
do. II. 46—190 ult. b. 1908	3½	96.00 ⅝
do. alte u. conv.	3½	95.70 ⅝
Hamb. Hod.-Pfd. I. ult. b. 1904	3½	97.50 ⅝
do. do. II	3½	95.00 ⅝
Meckelnburg. Hyp.-Pfdb.	3½	96.00 ⅝
do. b. unkündb. b. 1900	4	100.25 ⅝
do. Ritter.-Pfdb.	4	133.50 ⅝
Neue Boden K.-A.	4	9.50 ⅝
do.	3½	93.80 ⅝
Nordd. Gr.-Credit. Pfdbr.	4	99.50 ⅝
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1903	4	99.60 ⅝
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
I. VI. Stm. ult. b. 1900	4	—.—
do. VII. u. VIII. 100 dtmk.	4	—.—
do. IX. u. X. b. 1908 ult.	4	—.—
do. XI. u. XII. b. 1908 ult.	4	—.—
do. II. u. III. b. 1906 ult.	3½	—.—
Pr. G.-C.-B. I. II. rt. 110	5	113.00 ⅝
do. III. V. VIII. rt. 100	5	108.00 ⅝
do. VII. VIII. IX. rt. 100	3½	—.—
do. XI. rt. 100	3½	96.00 ⅝
do. XIII. rt. 100	4	100.60 ⅝
do. XIV. rt. 100	4	100.50 ⅝
Pr. Hypo.-B. XIX. b. 1909	4	101.40 ⅝
„ „ XXI. XXII. b. 1910	4	102.00 ⅝
Pr. Hypo.-B. XVIII. b. 1908	4	95.80 ⅝
„ Comm.-Obl. bis 1907	3½	99.00 ⅝
„ „ III. II. b. 1910	4	103.50 ⅝
„ Comm.-Obl. bis 1903	4	100.60 ⅝

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3½	95.80 ⅝
„ 1894 ult. b. 1900	3½	95.80 ⅝
„ 1898 ult. b. 1908	3½	95.80 ⅝
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	102.50 ⅝
„ 1899 unverloosbar	4	102.50 ⅝
„ Comm.-Obl. 1887/91	3½	99.20 ⅝
„ „ 1890 ult. b. 1900	3½	99.30 ⅝
Pr. Centr.-Pfdb. 1900	3½	95.80 ⅝
do. do. 1906	3½	95.80 ⅝
Pr. Rent.-Rism.-Obl.	3½	104.20 ⅝
Pr. Hyp.-B.-S. VIII.-XII.	4	87.00 ⅝
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	87.00 ⅝
Pr. Hyp.-B.-S. bis 1905	4	100.60 ⅝
Rhein. Hyp.-Pfd.	4	101.00 ⅝
do. do.	3½	96.60 ⅝
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	100.75 ⅝
do. do. unk. 1905	3½	101.00 ⅝
do. do. unk. 1910	4	101.70 ⅝
Schles. Bod.-Cred.-B.	4	100.80 ⅝
do. do. rg. à 110	4	—.—
do. do. rg. à 100	4	—.—
do. do. unk. b. 1903	4	100.80 ⅝
do. do. rg. à 100	3½	—.—
Sächsische	3½	99.00 ⅝
do.	3½	99.00 ⅝
Schles. Rentenbriefe		
Pommersche	3½	99.30 ⅝
Posensche	3½	99.30 ⅝
Preußische	3½	99.20 ⅝
Sächsische	—	103.50 ⅝
Schlesische	3½	—.—

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachen-Mastricht.	5	102.25 ⅝
Ludwigshafen-Bexbach	4	—.—
Berg.-Märk. I. II. Ser.	3½	99.50 ⅝
do. III. IV.	3½	99.50 ⅝
Braunschweigische Bahnen	3½	95.30 ⅝
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	—.—
Centralbahn	4	—.—
Dux-Bodenbach-Lit.	4	103.50 ⅝
do. v. 95	6	105.00 ⅝
do. v. 98	5	99.70 ⅝
do. v. 98	4½	89.20 ⅝
Kopenhag. Stadt-Anl.	3	86.10 ⅝
Magdeburg Anl.	5	100.90 ⅝
Norw. Staatsanl. 88	3	92.00 ⅝
Ostafr. Gold-Obl.	5	109.25 ⅝
Oesterr.		
do. Lotz. 100,58	—	—.—
do. 1860er Loose	4	154.60 ⅝
do. 1864er Loose	—	—.—
Russische Prämien-Anl. 1864	5	463.60 ⅝
do. do. 1866	5	353.10 ⅝
do. Goldrente 1884	5	—.—
do. Nikolai-Obligat.	4	—.—
do. Bahn-Rente 1884	5	118.25 ⅝
do. 3% do. conv.	3½	—.—
Spanische Schuld abgest.	4	—.—
Türkische Konsolidirte	5	118.25 ⅝
do. Zoll-Obligat.	5	—.—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	112.20 ⅝
Ungarische Gold I A.	4½	101.40 ⅝
do. do. 4.	4	98.25 ⅝
do. do. Staatsr. 97	3½	89.10 ⅝

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

	Dividende 1900	Dividende 1901	
Bonn.-Sandwich	6	—	119.40 ⅝
Breslau-Warschau	3½	—	88.50 ⅝
Dortmund-Bremen	3½	—	97.75 ⅝
Marienburg-Mlawka	5	5	—.—
Ostpreußische Südbahn	4	—	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

	Dividende 1900	Dividende 1901	
Aachen-Mastricht	7½	6½	—.—
Gelsenkirchen	0	—	91.50 ⅝
Gerlach-Harzinger	10	—	—.—
Gotha-Altsel	2	—	55.50 ⅝
Frankfurt Gütersbahn	4	2¾	87.00 ⅝
Hofheristadt-Staatsbahn	5	—	—.—
Jura-Simplon, bis Wesfahn	4	—	100.00 ⅝
Ivangorod-Dombrowo	5	5	—.—
Kursk-Kiew	5	5	—.—
Saalbahn-Gesellschaft	6¾	6¾	—.—
Lübeck-Büchen	4	—	—.—
Ludwigshafen-Bexbach	10¼	9	—.—
Oesterr. Nordwestb.	5½	5¾	—.—
do. B. Stammpriß	6¾	—	—.—
Raab-Oedenburg	1	—	27.00 ⅝
Reichenberg-Pardubitz	4½	4½	—.—

Bank-Aktien.

	Dividende 1900	Dividende 1901	
Bank des Berliner Kaufmanns	8½	6½	143.00 ⅝
Bank für Sprit und Prod.	—	—	105.50 ⅝
Barmer Bankverein	7½	4½	123.00 ⅝
Berg.-Märk. G. I. Hdl.	8½	8½	151.75 ⅝
Braunschweiger Bank	6½	6½	113.50 ⅝
Braunschweig-Hannover	7½	7½	138.00 ⅝
Bad.-Bank. Credit-Gesell.	5	4	86.10 ⅝
Cöln. B. & Comm.	5½	1½	89.75 ⅝
Danziger Privatbank	7	5	115.25 ⅝
Deutsche Effekt.-G. (Hahn)	4	1½	105.30 ⅝
do. Genossen.-G. (Beck)	6½	6½	119.25 ⅝
Deutsche Grundschuld.	7	7	101.80 ⅝
Deutsche Nationalbank	8	7	121.50 ⅝
Disconto Ges.	8½	8	145.00 ⅝
Gothaer Privatbank	7	6	129.25 ⅝
Hannoversche Bank	6	4	117.50 ⅝
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	155.10 ⅝
Hamb. Com. u. Disk.-Bank	5½	—	91.25 ⅝
Königsberger Vereinsbank	6½	6	111.50 ⅝
Lübecker Commerzbank	6½	6	132.80 ⅝
Meiningen Hypotheken	11	11	191.75 ⅝
Mitteldeutsche Bod.-Cr.-A.	6½	4	88.00 ⅝
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	93.80 ⅝
Oldenbrg. Spar u. Leihbank	10	9	166.25 ⅝
Pomm. Hyp.-Bank-Aktien	—	—	17.25 ⅝
Preuß. Hannov. B. v. St.	—	—	120.50 ⅝
do. Leihbank Konv.	6	5	109.40 ⅝
Preußische Pfandbr.-Bank	6	6	122.00 ⅝
Realkreditbank	0	0	—.—
Westfälische Bank	6	5	115.25 ⅝
Wiener Bankverein	7½	5½	—.—
Wiener Unionbank	7½	6½	—.—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allg. Deutsche Kleinb.	6	13.25 ⅝
Augsb. Gitter-Gesellschaft	4	100.80 ⅝
Aschersleberer Kali	4	100.10 ⅝
Bochumer Gußstahl	—	—.—
Deßauer Gas	4½	105.50 ⅝
Dortmunder Union	5	110.40 ⅝
Gr. Berliner Pferdebah.	3½	93.80 ⅝
Hamburger Packetfahrt	4	103.10 ⅝
Handel-Obligationen	4	105.90 ⅝
Hibernia	—	—.—
Laurahütte	3½	95.10 ⅝
Magdeb.-Gothaer Gas	3½	99.00 ⅝
Nordeutscher Lloyd	4	—.—
do. do.	4½	103.25 ⅝
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—.—
do. do. Eisen-Industrie	4	98.30 ⅝
Thale-Eisenerz	4	96.50 ⅝
Zoologische Garten	4	—.—

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

	Dividende 1900	Dividende 1901	
Aremberger Bergwerk	50	45	510.50 ⅝
Aplerbeck	5	6	89.75 ⅝
Barzen Bergwerk	15	—	119.25 ⅝
Bergeulus	1	—	85.00 ⅝
Braunschw. Kohlenwerke	9	9	114.75 ⅝
do. St.-Pr.	3½	10	158.75 ⅝
Concordia-Bergwerk	29	25	267.25 ⅝
Consolidat. Bergw.-B.	30	27	300.90 ⅝
Consol. Marienshütte	4	4	61.25 ⅝
Consol. Neudenk. St.-Pr.	8	—	54.00 ⅝
Duger Kohlen fon.	15	15	157.00 ⅝
Eintracht	18	18	183.00 ⅝
Gelsenkirchener Bergwerk	20	20	203.80 ⅝
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	111.40 ⅝
Georg-Marien St.-A.	10	4	105.75 ⅝
do. St.-Pr.	10	5	125.00 ⅝
Hagener Gußstahl	5	—	66.25 ⅝
Harzer Bleiwerke fonv.	12	3	75.00 ⅝
Hörsch, Eisen und Stahl	16	10	148.00 ⅝
Hannover. Bergwerks-G.	4½	6	123.00 ⅝
Kattowitzer	14	—	195.50 ⅝
Königs-Marienhütte	5½	—	—.—
König Wilhelm fonv.	15	15	162.80 ⅝
König Wilhelm St.-Pr.	20	20	228.50 ⅝
Kraposchinsgrube Oberschl.	7	7	101.90 ⅝
Magdeburg-Bergwerk	45½	42	417.50 ⅝
Marienhütte Kapunat	6	—	71.25 ⅝
Mend & Schmoen St.-Pr.	15	4	89.00 ⅝
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	10	125.00 ⅝
Rhein.-Nassauische Bergbau	10	3	137.40 ⅝
Rhein. Stahl Lit. C.	15	10	151.00 ⅝
Siedtbergwerk Hütte	15	15	131.25 ⅝
Thorn-Stralsuer	8½	8½	122.75 ⅝

Industrie-Aktien.

	Dividende 1900	Dividende 1901	
Adlerfahrräder-Bau	5	5	92.00 ⅝
Annabütte Steingut	0	0	64.25 ⅝
Archimedes	20	10	169.00 ⅝
Bayer	6½	10	305.00 ⅝
Bergbau-Gesellschaft	6	5½	95.00 ⅝
Berl.-Charlottenburg.	—	—	581.00 ⅝
do. Neukölln	4	17½	151.80 ⅝
Passage fonv.	4	4	83.25 ⅝
B.-Wilmersdorf	—	—	731.00 ⅝
Berliner Anh. Maschinen	15	14	183.75 ⅝
Berliner Bodenbauges.	10	9	165.50 ⅝
do. Brauerei Rudolph	5	5	113.00 ⅝
Brest. Eisenb. M. Linke	14½	8	178.00 ⅝
Breslauer Oelwerke	5	3½	62.50 ⅝
Bremen-Besigheimer Jute	10	8½	151.75 ⅝
Bugle, Metallindustrie	3	—	65.25 ⅝
Cementbau Ges. Berlin	12	0	253.25 ⅝
Charlottenbg. Wasserwerk	13½	13½	284.00 ⅝
Chem. Fabrik Schering	15	10	195.75 ⅝
Chem. Mich. Zimm.	10	3	113.00 ⅝
Danziger Oelmühle	0	—	96.50 ⅝
Deßauer Gas	14	12	210.50 ⅝
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	28	254.00 ⅝
Deutsche Jutespinnerei	5	5	119.50 ⅝
Dillschneider Waggon	25	15	235.25 ⅝
Ermanns-Boerler Spinn.	4½	—	62.60 ⅝
Eberswalder Kurbelwellenfabrik	13	—	329.25 ⅝
Fenner Dichs. fonv.	21	12	289.00 ⅝
Felten & Rohnann fonv.	5	6	91.50 ⅝
Gummiwaar. Fürstenberg	0	0	91.00 ⅝
do. Berger & Wende	4	4	115.10 ⅝
do. Adolph Schlütter	0	—	53.60 ⅝
Hamburg-Amerik. Gummi	17½	20	330.00 ⅝
Hannover. Maschinen Pr.	29	28	321.75 ⅝
Herkort St.-Pr. fonv.	7	7	108.90 ⅝
do. Brückenbau fonv.	8	—	119.75 ⅝
do. do. St.-Pr.	—	—	144.00 ⅝
Hirschberger Maschinen	5½	—	—.—
Kaiserhof fonv.	5	—	91.50 ⅝
Kreßner & Zd. Eisengiel.	8	3	106.75 ⅝
Kunstschaumaum-Reichh.	—	—	73.00 ⅝
La Veloce Zeal D	0	—	45.00 ⅝
Ludwig Löwe & Co.	24	12	262.00 ⅝
Magdeburger Bauhaus	5	6	92.00 ⅝
do. Pferdebahn	9	6	106.00 ⅝
Masch. Breuer	10	4	95.50 ⅝
Neudeutsche Wollkämmerei	—	—	145.30 ⅝

	Dividende 1900	Dividende 1901	
Neuruder Aktienbrauerei	8½	7	101.75 ⅝
Neue Wagenbau	—	—	425.00 ⅝
Nürnberger Metallpapierfabrik	4	—	65.75 ⅝
Nordd. Eisenwerke	2	—	70.00 ⅝
Omnibusgesellschaft	10	4	159.50 ⅝
Osnabrücker Portland-Cement	7	3	103.00 ⅝
Braunschweiger Pferdebahn	4½	—	—.—
Breslauer	7½	—	123.80 ⅝
Stettiner	6	6	127.50 ⅝
Saline Salzungen	5	7	100.10 ⅝
Schäffer & Walcker	0	—	48.50 ⅝
Schlesische Cement	13	6½	148.00 ⅝
Stettiner Cham. Bibber	25	19	250.00 ⅝
Strafsund. Spielkart. St.-P.	6	—	—.—
Vereinsbrauerei Rixdorf	7½	7	101.00 ⅝
Ver. Köln.-Rottw. Pulv.	12	—	192.50 ⅝
Westf. Drahtindustrie	15	10	159.50 ⅝
do. Stahlwerke	17	—	133.50 ⅝
Wilhelmshütte	10	—	79.10 ⅝
Wittener Gußstahl	20	12	169.50 ⅝
Zuckerfabrik Frankfurt	11	18	119.10 ⅝

Diskont.

Berlin 3. Lombard 4.	Paris 3.
Amsterdam 2.	Petersburg 4½.
Brüssel 3.	Portugal. Plätze 4.
Kopenhagen 4.	Madrid 4.
London 3.	Schweiz. Plätze 3½.
Madrid 5.	Norwegische Plätze 6½.
New-York 5.	Wien 3½.

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Währ. = 1,70 Mk. 1 Gld. holländ. = 1,70 Fl.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 doll.-Noten = 3,20 Fl.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Rbl. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Sorten in Mark.		
Ducaten	per Stk.	9.71 ⅝
Dollars	per Stk.	—.—
Imperials	per Stk.	16.194 ⅝
Napoleonsd'or	per Stk.	—.—
Souveraigns	per Stk.	—.—
Englische Banknoten	per Mk.	2045.54 ⅝
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81.25 ⅝
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.20 ⅝
do. Silbergeld. (Gerlin einbsh.)		85.25 ⅝
Russische Banknoten	per 100 Rbl.	216.10 ⅝

Leipziger Börse vom 24. April.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß	
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	—.—
do. do.	3	—.—
do. do.	3	100.0 Mk. 90.55 ⅝
do. do.	3	100.0 Mk. 90.55 ⅝
do. do.	3	500.0 Mk. 90.55 ⅝
do. do.	3	500.0 Mk. 90.55 ⅝
do. do.	3	bis 31. 90.93 ⅝
do. St.-Anl. v. 1855	3	100 Thlr. 95.60 ⅝
do. do. v. 1859-60	3½	100 Thlr. 100.85 ⅝
do. do. v. 1867	3½	100 Thlr. 100.85 ⅝
do. do. v. 1869	3½	100 Thlr. 100.85 ⅝
do. do. v. 1852-63	3½	100 Thlr. 100.85 ⅝
do. do. v. 1864	3½	100 Thlr. 100.85 ⅝
do. do. v. 1869	3½	100 Thlr. 100.85 ⅝
do. do. fr. 836. Zittauer L. A	3½	Thlr. 99.75 ⅝
do. do. do. Lit. B	4	Thlr. 102.00 ⅝
do. Landrentenbriefe	3½	100.00 ⅝